

Bericht über die Wirtschaftsförderung [2023 - 2024]



Kreis Offenbach

Inhalt

1. Anlass des Berichtes	3
2. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach	4
3. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach	5
a) Bevölkerung	5
b) Bodenfläche und Bevölkerungsdichte	6
c) Arbeitsmarkt und Kaufkraft	7
d) Unternehmen	10
e) Wirtschaftskraft und Bruttoinlandsprodukt (BIP)	11
f) Gewerbesteuerereinnahmen	13
g) Übernachtungen im Kreis Offenbach	15
h) Rankings	16
4. Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Wirtschaftskammern	17
a) Standort Plus	17
b) Newcomers Festival September 2023 und 2024	21
c) Fachkräfte	23
d) Preisverleihungen	26
5. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences	28
6. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN)	30
7. Vernetzung in der Region	31
a) FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM GmbH)	31
b) Regionalverband FrankfurtRheinMain	33
c) Destination FrankfurtRheinMain	34
d) Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA	39
e) Hessischer Tourismusverband e.V. (HTV)	40
f) Wirtschaftsclub im Aircraft at Burghof	41
8. Fairtrade	42
9. Digitales Baugenehmigungsverfahren	44

Bericht über die Wirtschaftsförderung 2023-2024

1. Anlass des Berichtes

Mit Beschluss des Kreistages vom 5. Dezember 2012 wird der Kreisausschuss aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung sowie deren weitere Vorhaben und Planungen vorzulegen. Die Berichterstattung soll jährlich erfolgen.

2. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach

Die Wirtschaftsförderung war bis zum 31. Mai 2024 im Fachdienst (FD) 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane angesiedelt. Mit Wirkung zum 1. Juni 2024 wurde der Fachdienst 17 – Ehrenamt und Wirtschaftsförderung eingerichtet. Die Bereiche 10.5 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung sowie 10.6 – Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur gingen in den neuen FD über. Fachdienst 17 – Ehrenamt und Wirtschaftsförderung ist nun in folgende Bereiche untergliedert: Bereich 17.1 – Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur, sowie Bereich 17.2 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung. Die Zuordnung zu den Hauptamtlichen bleibt unverändert.

Innerhalb des FD 17 nimmt der Bereich 17.2 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Er ist damit Hauptansprechpartner für die Unternehmen in allen Belangen, die die Kreisverwaltung betreffen. Diesem Auftrag kommt er in enger Zusammenarbeit mit den 13 Kommunen, der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main sowie der Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach nach. Gemeinsam wurde 2017 das Wirtschaftsförderungskonzept „Standort Plus“ entwickelt. Der Bereich 17.2 verantwortet dessen strategische Weiterentwicklung. Neben der Wirtschaftsförderung ist der Bereich zuständig für die Bearbeitung regionaler Angelegenheiten, die Pflege der internationalen Partnerschaften des Kreises sowie für den Unterhalt des von der Europäischen Union geförderten Europe Direct Relais Rhein-Main. Er betreut darüber hinaus seit 2017 das Projekt „Fairtrade Kreis“, mit dem der faire Handel auf lokaler Ebene unterstützt wird.

Innerhalb der Kreisverwaltung arbeitet der Bereich 17.2 unter anderem besonders eng mit dem Bereich 10.3 – Verkehrs- und Mobilitätsplanung, dem Fachdienst 35 – Ausländerangelegenheiten sowie dem Fachdienst 63 – Bauaufsicht zusammen.

3. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach

a) Bevölkerung

Der Kreis Offenbach ist als Teil der Metropolregion FrankfurtRheinMain ein ebenso gefragter Wohn- wie auch Wirtschaftsstandort. In den 13 Kommunen lebten 356.578 Personen im Jahr 2023. In 2024 stieg die Einwohnerzahl auf 358.022 Personen (Hessisches Statistisches Landesamt). Seit 2022 ist die Bevölkerung um 1,2 Prozent gewachsen.

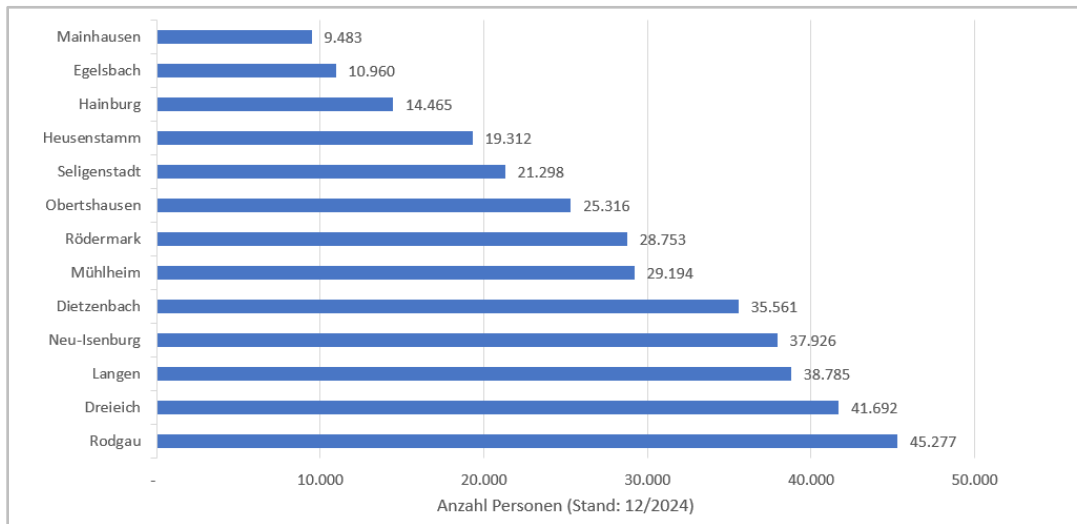


Diagramm 1: Bevölkerungsverteilung auf die Kommunen im Kreis Offenbach zum 31. Dezember 2024
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025

Das Land Hessen hat eine Gesamtbevölkerung von 6.280.793 Personen. Wie in Diagramm 2 abgebildet, ist der Kreis Offenbach der zweitbevölkerungsreichste Landkreis in Hessen (Stand: 31. Dezember 2024). Nur der Main-Kinzig-Kreis hat mit 420.914 Personen eine größere Bevölkerung. Ab dem 01.01.2026 wird mit der sogenannten „Auskreisung“ der Stadt Hanau aus dem Main-Kinzig-Kreis der Kreis Offenbach der bevölkerungsreichste Landkreis Hessens sein. Werden alle Verwaltungsbezirke in Hessen betrachtet, so führt die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main mit 756.021 Einwohnerinnen und Einwohnern.

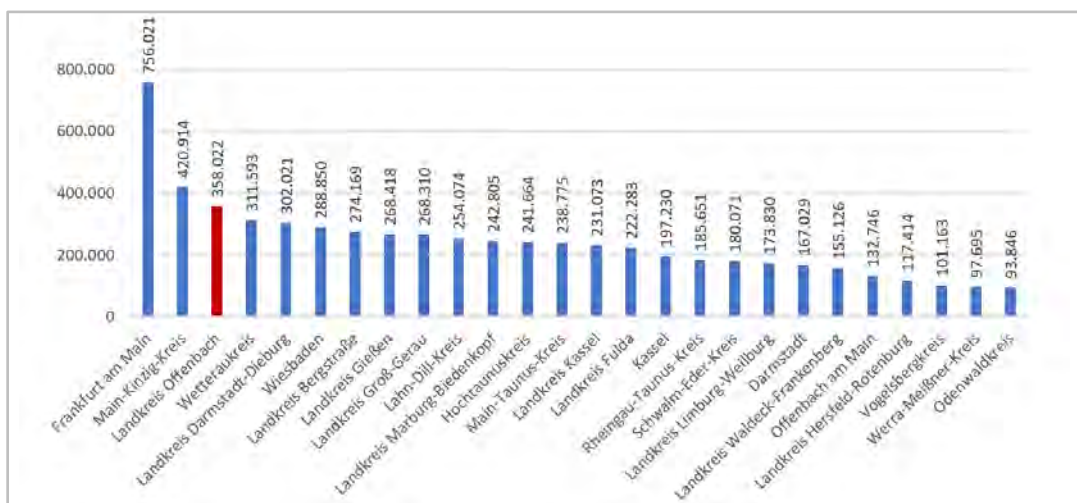


Diagramm 2: Bevölkerung in Hessen nach Verwaltungsbezirk (Stand: 31. Dezember 2024)
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025

b) Bodenfläche und Bevölkerungsdichte

Obwohl der Kreis Offenbach im hessenweiten Vergleich der Landkreise die zweitgrößte Bevölkerung aufweist, verfügt er mit etwa 35.624 Hektar über die zweitgeringste Bodenfläche (siehe Diagramm 3). Kleiner ist geographisch gesehen nur der Main-Taunus-Kreis mit 22.253 Hektar. Der flächenmäßig größte Landkreis ist Waldeck-Frankenberg mit 184.870 Hektar, was ihn über fünfmal größer als den Kreis Offenbach macht.

Das Land Hessen selbst hat eine Bodenfläche von insgesamt 2.111.564 Hektar. Der Anteil des Kreises Offenbach macht daran knapp 1,7 Prozent aus. Gleichzeitig leben jedoch etwa 5,7 Prozent der hessischen Bevölkerung dort. Dies entspricht somit einer Bevölkerungsdichte im Kreis von 1.005 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer.

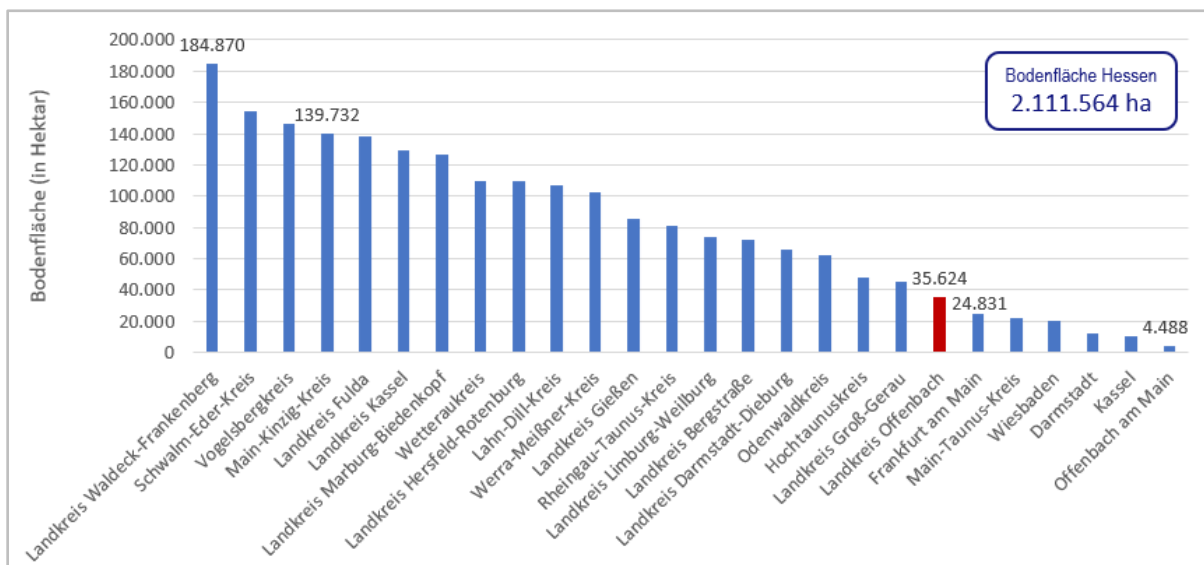


Diagramm 3: Bodenfläche in Hessen am 31. Dezember 2023 nach regionaler Gliederung
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

c) Arbeitsmarkt und Kaufkraft

Die Arbeitsmarktzahlen im Kreis zeigten 2023 und 2024 einen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, aber gleichzeitig auch eine erhöhte Arbeitslosenquote. 2022 lag deren Jahresdurchschnitt laut Bundesagentur für Arbeit bei 4,6 Prozent, ohne die Fünf-Prozent-Marke auch nur in einem Monat zu übersteigen. In 2023 war eine leichte Erhöhung der Arbeitslosenquote auf 4,8 Prozent beobachtbar, wobei die Fünf-Prozent-Marke nur im August 2023 überschritten wurde. In 2024 ließ sich ein erneuter Anstieg kennzeichnen: Der Jahresdurchschnitt im Kreis Offenbach lag bei 5,1 Prozent, wobei die Fünf-Prozent-Marke in keinem Monat mehr unterschritten wurde.

136.779 Personen waren 2023 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 2024 waren es 138.088 Personen (Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsort, 2025). Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis insgesamt um 10.813 Personen beziehungsweise 8,5 Prozent.

Bei der Kaufkraft in Euro pro Einwohner schnitt der Kreis Offenbach 2023 und 2024 erneut überdurchschnittlich gut ab. Der Kaufkraft-Index blieb in 2023 mit 109,4 Punkten unverändert im Vergleich zum Vorjahr. In 2024 sank der Wert um 1,2 Punkte auf 108,2. Die Kaufkraft gibt den wertmäßigen Betrag an, der einer Person in einem bestimmten Zeitraum für Konsumausgaben zur Verfügung steht. Der Indexwert zeigt die Kaufkraftstärke im bundesdeutschen Vergleich auf. Liegt der Kreis Offenbach wie in Diagramm 4 bei einem Indexwert von 108,2 Punkten, dann stehen seinen Einwohnerinnen und Einwohnern 8,2 Prozent mehr Kaufkraft als der deutschen Durchschnittsbürgerin beziehungsweise dem deutschen Durchschnittsbürger zur Verfügung. In zwölf von 13 Kreiskommunen verfügt die Bevölkerung über eine höhere Kaufkraft als der deutsche Durchschnitt.

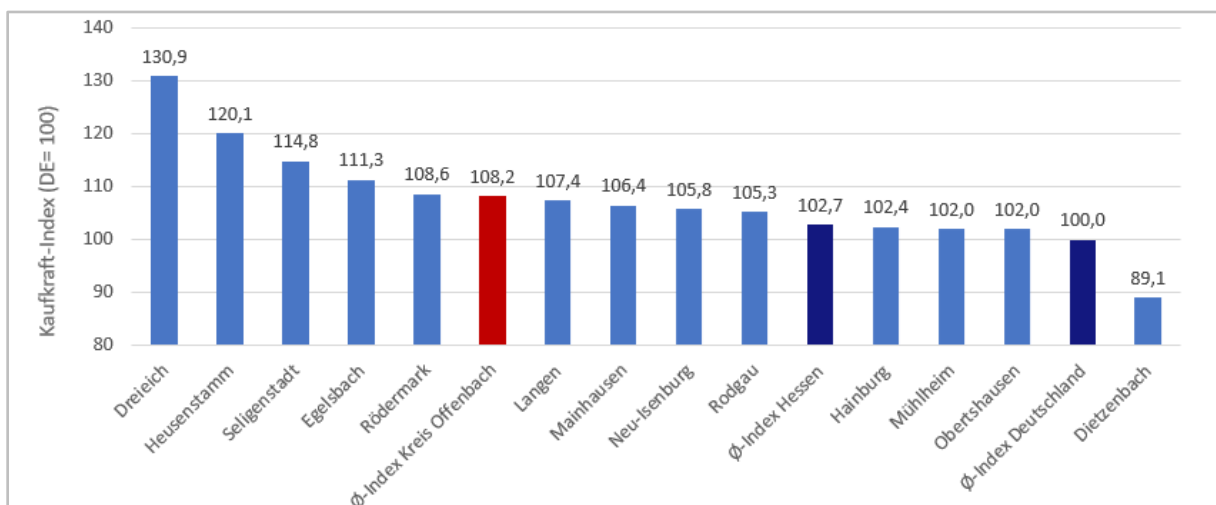


Diagramm 4: Kaufkraft-Index der Kommunen im Kreis Offenbach in 2024 (DE = 100 Punkte)
Quelle: Statistik der IHK Offenbach am Main, 2024, basierend auf den Daten der Michael Bauer Research GmbH

	Kaufkraft 2024		Kaufkraft- Index 2023	Kaufkraft- Index 2022
	in Euro je Einwohner	Index		
Dietzenbach	24.904	89,1	90,2	90,0
Dreieich	36.579	130,9	129,5	129,3
Egelsbach	31.107	111,3	112,2	112,5
Hainburg	28.596	102,4	102,7	102,3
Heusenstamm	33.552	120,1	122,3	122,0
Langen	29.997	107,4	108,6	109,1
Mainhausen	29.728	106,4	108,3	108,1
Mühlheim	28.491	102,0	103,7	103,3
Neu-Isenburg	29.547	105,8	106,8	107,0
Obertshausen	28.498	102,0	104,5	104,4
Rodgau	29.408	105,3	107,0	107,0
Rödermark	30.343	108,6	111,0	112,0
Seligenstadt	32.088	114,8	115,1	114,7
Kreis Offenbach	30.236	108,2	109,4	109,4
Hessen	28.693	102,7	103,4	103,4
Deutschland	27.939	100,0	100,0	100,0

Tabelle 1: Kaufkraft-Index im Kreis Offenbach (die Kaufkraft bezeichnet den wertmäßigen Betrag, der einer Person in einem bestimmten Zeitraum für Konsumausgaben zur Verfügung steht)
Quelle: Statistik der IHK Offenbach am Main, 2024, basierend auf den Daten der Michael Bauer Research GmbH

Im Vergleich dazu liegt die Kaufkraft der Stadt Offenbach bei 86,5 Prozent in 2024, deren Einwohnerinnen und Einwohnern damit 13,5 Prozent weniger Kaufkraft als dem deutschen Durchschnitt zur Verfügung steht (Statistik der IHK Offenbach, Datenquelle: Michael Bauer Research GmbH). Die Kaufkraft in Hessen liegt bei 103,4 Prozent in 2023 und 102,7 Prozent in 2024. Somit hat die Bevölkerung im Kreis Offenbach eine höhere Kaufkraft als im bundes- sowie hessenweiten Durchschnitt.

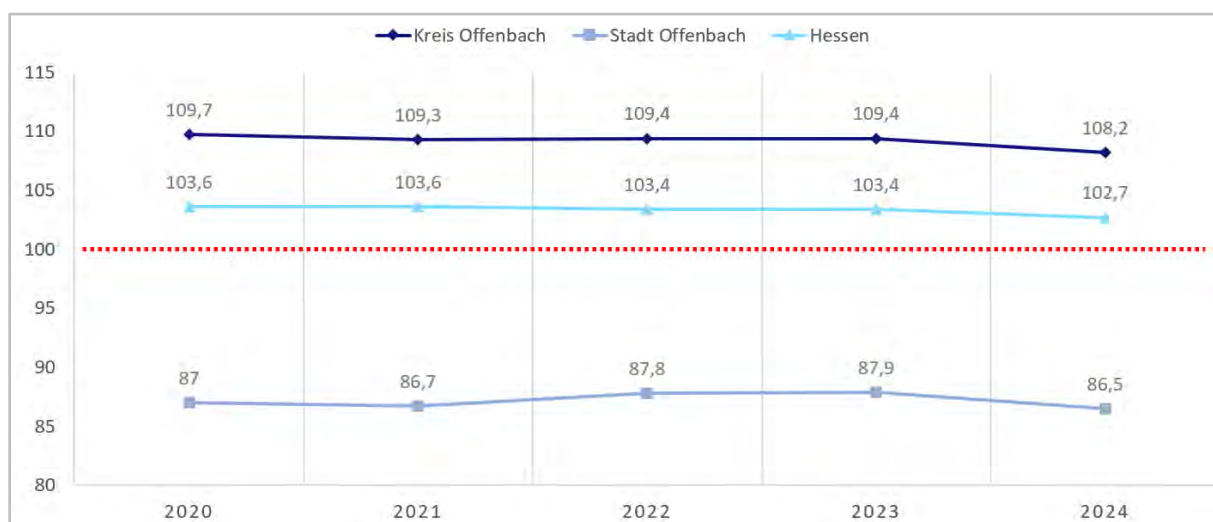


Diagramm 5: Die Entwicklung der Kaufkraft – Kaufkraft Index (2020-2024, DE=100Punkte)
Quelle: Statistik der IHK Offenbach, 2024 – Datenquelle: Michael Bauer Research GmbH

Im hessenweiten Vergleich der durchschnittlichen Bruttogehälter je Arbeitnehmerin beziehungsweise Arbeitnehmer belegt der Kreis Offenbach mit 43.220 Euro zwar den dritten Platz unter den Landkreisen, liegt damit aber dennoch unter dem hessenweiten Durchschnitt von 44.019 Euro. Die durchschnittlichen Bruttogehälter sind insbesondere in den kreisfreien Städten wie Frankfurt am Main, Darmstadt und Wiesbaden, aber auch in den Landkreisen Hochtaunus und Main-Taunus höher als im Kreis Offenbach (siehe Diagramm 9). In Frankfurt am Main sind die durchschnittlichen Bruttogehälter je Arbeitnehmerin beziehungsweise Arbeitnehmer mit 53.606 Euro am höchsten, im Werra-Meißner-Kreis dahingegen mit 33.904 Euro am geringsten.

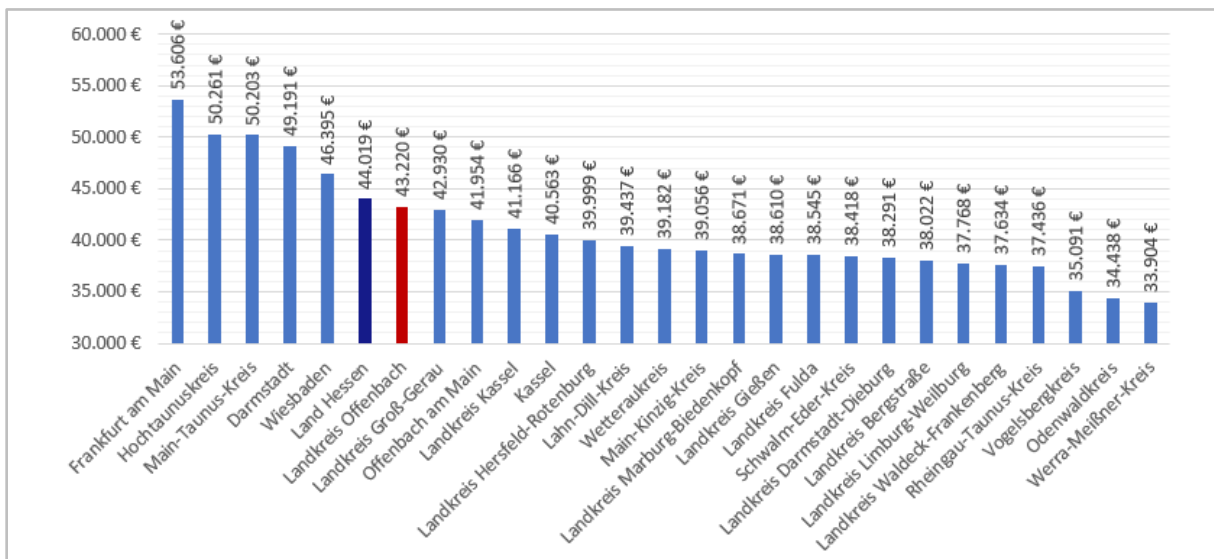


Diagramm 6: Bruttogehälter je Arbeitnehmerin beziehungsweise Arbeitnehmer in Hessen nach Verwaltungsbezirken (2022)
 Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

d) Unternehmen

Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach lag 2023 bei 26.462 und 2024 bei 26.648. Somit stieg die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach innerhalb eines Jahres um 186 (siehe Tabelle 2). Die Anzahl der Betriebe in der Handwerksrolle im Kreis Offenbach lag in 2023 bei 4.684 und in 2024 bei 4.671. Wie in Tabelle 3 abgebildet, sank die Gesamtzahl somit um 13.

	Kreis Offenbach				Stadt Offenbach				Region Offenbach			
	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021
Land- und Forstwirtschaft	60	57	55	63	5	5	6	6	65	62	61	69
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1.453	1.630	1.569	1.535	281	290	292	294	1.734	1.920	1.861	1.829
Baugewerbe	845	893	903	991	688	705	728	815	1.533	1.598	1.631	1.806
Einzelhandel	3.828	3.718	3.659	3.746	1.235	1.168	1.118	1.109	5.063	4.886	4.777	4.855
Großhandel und Handelsvermittlung	2.480	2.508	2.524	2.645	649	654	661	672	3.129	3.162	3.185	3.317
KFZ-Handel/-Reparatur	697	680	678	706	154	162	173	170	851	842	851	876
Gastgewerbe	1.134	1.133	1.134	1.172	613	583	574	587	1.747	1.716	1.708	1.759
Verkehr	1.112	1.103	1.101	1.105	477	450	448	470	1.589	1.553	1.549	1.575
Information und Kommunikation	1.916	1.874	1.852	1.896	601	567	557	555	2.517	2.441	2.409	2.451
Finanz-/Versicherungsleistungen	1.392	1.323	1.315	1.277	385	353	347	333	1.777	1.676	1.662	1.610
Grundstück- und Wohnungswesen	1.740	1.755	1.721	1.667	416	400	394	389	2.156	2.155	2.115	2.056
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	7.304	7.140	7.022	7.506	2.506	2.431	2.323	2.435	9.810	9.571	9.345	9.947
sonstige Dienstleistungen	2.687	2.648	2.588	2.782	1.009	979	916	969	3.696	3.627	3.504	3.751
Insgesamt	26.648	26.462	26.121	27.091	9.019	8.747	8.537	8.804	35.667	35.209	34.658	35.895
im Handelsregister eingetragen	9.809	9.668	9.387	9.089	2.822	2.727	2.640	2.556	12.631	12.395	12.027	11.645
im Genossenschaftsregister eingetragen	18	20	17	17	7	6	7	7	25	26	24	24
Kleingewerbetreibende	15.938	15.926	15.865	17.153	5.811	5.643	5.526	5.897	21.749	21.569	21.391	23.050
Betriebsstätten	884	849	854	834	884	372	365	345	1.264	1.221	1.219	1.179

Tabelle 2: IHK-zugehörige Betriebe im Kreis Offenbach nach Branchen 2024
Quelle: IHK Offenbach am Main, 2025

	2024	2023	2022	2021
In der Handwerksrolle eingetragene Betriebe	4.671	4.684	4.637	4.583
Handwerksbetriebe Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtige Handwerke)	2.613	2.707	2.680	2.783
Handwerksbetriebe Anlage B1 der Handwerksordnung (zulassungsfreie Handwerke)	1.409	1.379	1.365	1.230
Handwerksähnliches Gewerbe Anlage B2 der Handwerksordnung	649	598	592	570

Tabelle 3: Betriebe in der Handwerksrolle im Kreis Offenbach 2021 bis 2024
Quelle: Handwerkskammer FrankfurtRheinMain, 2025

e) Wirtschaftskraft und Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) beschreibt die Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen. Mit Stand 2022 liegt folgende Vergleichsaufstellung vor:

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022		
	gesamt in Millionen Euro	je erwerbstätige Person in Euro	je Einwohner in Euro
Stadt Offenbach	6.112	89.747	46.048
Kreis Offenbach	16.617	94.088	46.183
RB Darmstadt	233.442	98.470	57.536
Hessen	325.836	91.573	51.368
Deutschland	3.876.810	85.025	46.264

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt 2022

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2025

Das BIP lag 2022 im Kreis Offenbach bei rund 16.617 Millionen Euro und damit deutlich über dem Vorjahrswert von 15.502 Millionen Euro. Das hessische Bruttoinlandsprodukt erreichte 325.836 Millionen Euro, woran der Anteil des Kreises 5,1 Prozent entsprach (Stand 2022). Von 2016 bis 2022 ist das BIP des Kreises um rund 18 Prozent gestiegen, der Anteil am BIP Hessen im gleichen Zeitraum jedoch um 0,1 Prozent gesunken.

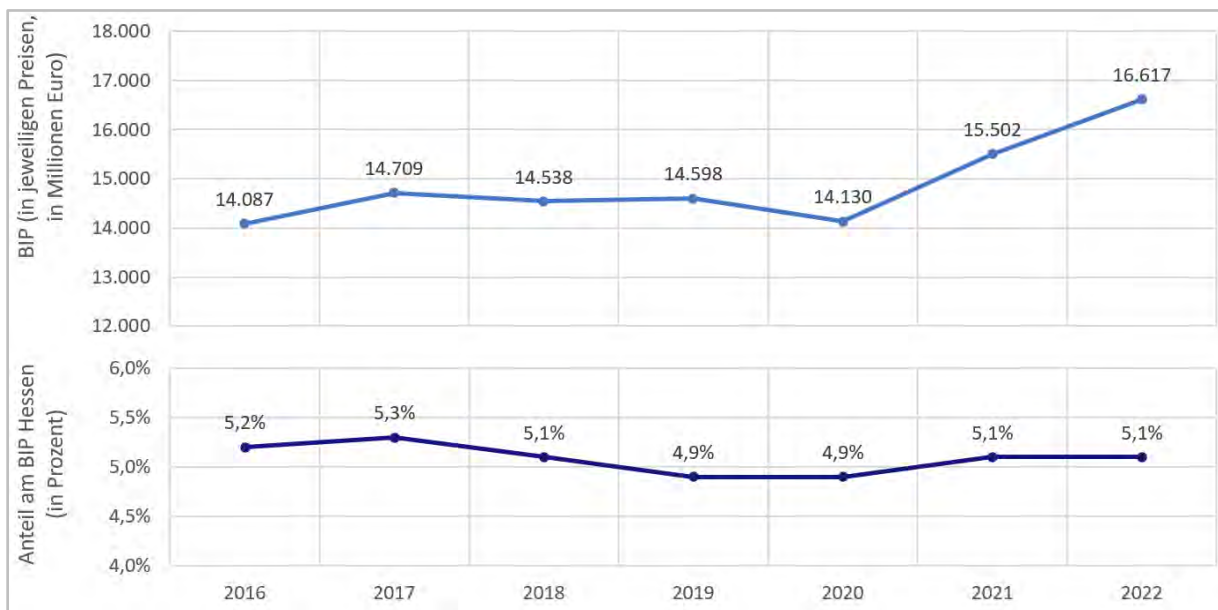


Diagramm 7: Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes im Kreis Offenbach und der Anteil am hessenweiten BIP (2016-2022)
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

Wird das BIP im hessenweiten Vergleich der Landkreise betrachtet, steht der Kreis Offenbach auf Platz zwei (siehe Diagramm 8). Der Main-Kinzig-Kreis erzielt als einziger Landkreis in Hessen ein höheres BIP mit 17.375 Millionen Euro.

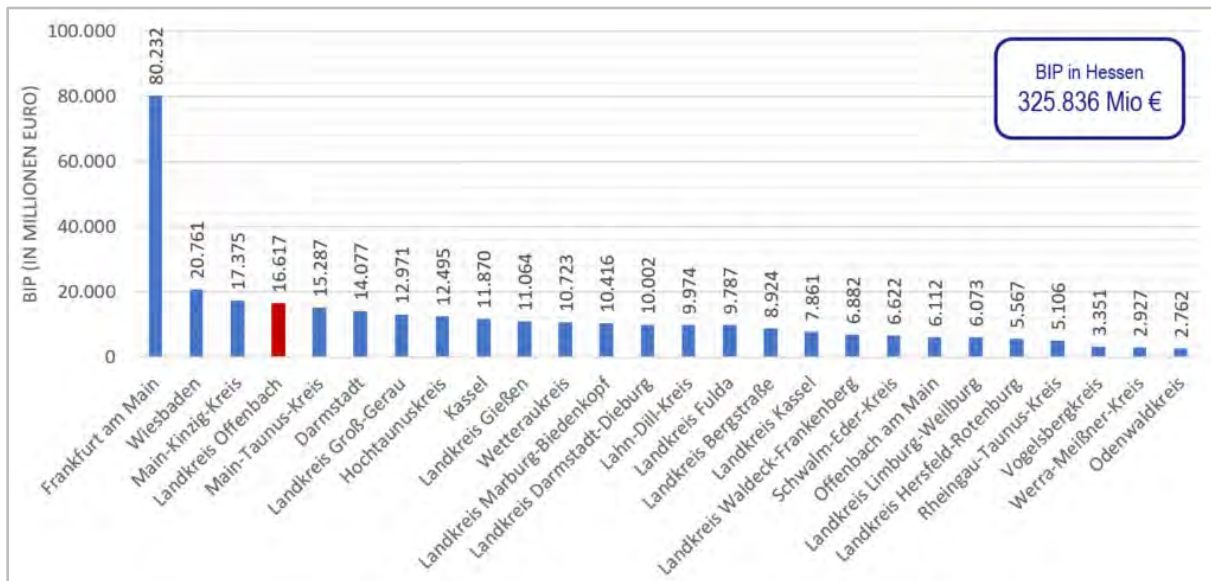


Diagramm 8: Bruttoinlandsprodukt in Hessen nach kreisfreien Städten und Landkreisen (2022, in Millionen Euro)
Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

Das BIP je erwerbstätiger Person liegt im Kreis Offenbach bei 94.088 Euro und somit sowohl über dem hessenweiten Wert von 91.573 Euro als auch dem bundesweiten von 85.025 Euro. Im Gegensatz dazu liegt der Kreis mit einem BIP von 46.183 Euro je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner unterhalb der Werte für Hessen (51.368 Euro) sowie des Bundes (46.264 Euro, Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024).

f) Gewerbesteuereinnahmen

Im Jahr 2023 wurden hessenweit insgesamt 7,38 Milliarden Euro an Gewerbesteuereinnahmen generiert, davon etwa 2,88 Milliarden Euro in Frankfurt. Wie in Diagramm 9 abgebildet, wurden im Kreis Offenbach Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 402,2 Millionen Euro erzielt – der zweithöchste Wert eines Landkreises in Hessen. In 2022 lagen die Gewerbesteuereinnahmen des Kreises Offenbach bei 316,6 Millionen Euro, dies entspricht einer Steigerung der Einnahmen um etwa 27 Prozent. Der Main-Taunus-Kreis nahm 413,0 Millionen Euro an Gewerbesteuer in 2023 ein, wohingegen der Werra-Meißner-Kreis mit 41,1 Millionen Euro nur etwa ein Zehntel davon erzielte (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024).

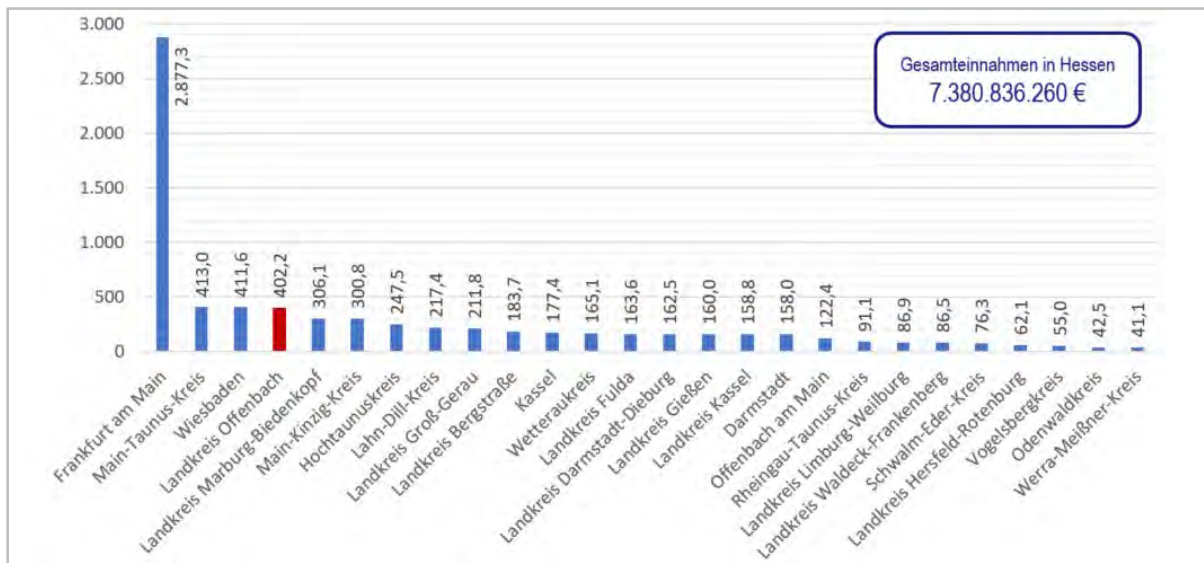


Diagramm 9: Gewerbesteuereinnahmen in Hessen (2023, in Millionen Euro)
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

In Anbetracht der Gewerbesteuereinnahmen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner erzielt der Kreis Offenbach mit 1.103 Euro die fünfthöchsten Gewerbesteuereinnahmen in Hessen, siehe Diagramm 10. Die kreisfreien Städte Frankfurt am Main und Wiesbaden realisieren neben den absoluten Gewerbesteuereinnahmen auch bei den relativen Werten höhere Einnahmen als der Kreis Offenbach. In Wiesbaden liegen die Gewerbesteuereinnahmen bei 1.442 Euro je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner, in Frankfurt am Main sogar bei 3.709 Euro. Die Gewerbesteuereinnahmen der meisten Landkreise in Hessen liegen dagegen unterhalb von 900 Euro je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner. Beispielsweise im Landkreis Groß-Gerau betragen die Gewerbesteuereinnahmen 752 Euro je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner. Somit nimmt der Landkreis Groß-Gerau in 2023 etwa 32 Prozent weniger Gewerbesteuern ein als der Kreis Offenbach. Hessenweit weisen nur die Landkreise Main-Taunus und Marburg-Biedenkopf höhere Gewerbesteuereinnahmen als der Kreis Offenbach auf. Dies verdeutlicht die Wirtschaftsstärke des Kreises Offenbach im regionalen Vergleich, sowie die Attraktivität des Kreises für Unternehmen.

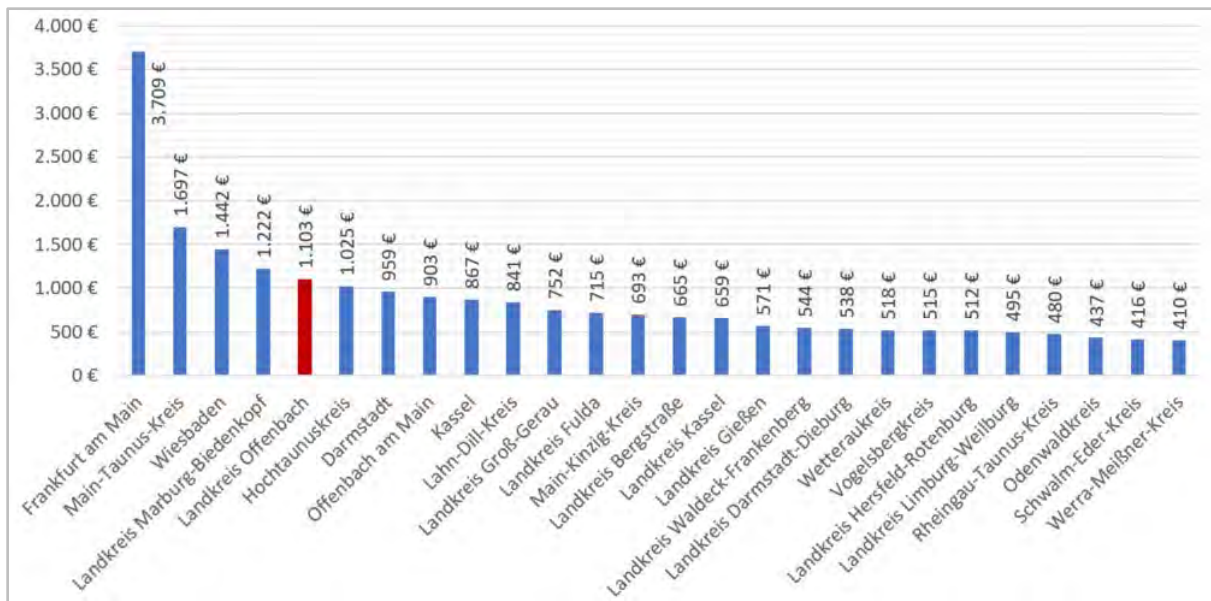


Diagramm 10: Gewerbesteuereinnahmen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner in Hessen (2023)
 Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

g) Übernachtungen im Kreis Offenbach

Der Tourismus ist im Kreis ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Zahl der Ankünfte lag 2023 bei 417.026 und die der Übernachtungen bei 889.409. Im Folgejahr gingen die Werte zwar leicht auf 416.569 Ankünfte und 858.015 Übernachtungen zurück, insgesamt nähern sie sich aber wieder dem Vor-Corona-Niveau an. In beiden Jahren lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,1 Tagen. Dies entspricht dem durchschnittlichen Wert vor der Pandemie in 2019.

	Ankünfte				Übernachtungen			
	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021
Dietzenbach	25.594	25.763	19.503	12.045	57.724	60.565	42.935	28.442
Dreieich	66.803	64.376	48.147	28.696	133.415	129.143	101.787	75.098
Egelsbach*	.	.	.	.	.	.	.	.
Hainburg*	.	2.739	2.834	1.926	.	6.345	9.479	7.023
Heusenstamm*	7.265	7.126	6.773	.	22.112	15.309	16.369	.
Langen	76.494	66.782	44.985	20.252	165.045	146.959	99.496	61.396
Mainhausen*	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlheim	2.202	2.550	2.222	1.834	9.056	11.491	11.939	11.169
Neu-Isenburg	103.197	118.307	108.625	49.021	182.787	249.559	234.384	148.229
Obertshausen	16.858	17.854	18.603	13.327	51.057	47.950	49.455	39.842
Rodgau	42.071	40.096	36.829	18.391	87.348	80.756	77.308	44.776
Rödermark	13.263	13.742	12.494	12.379	25.191	26.457	24.135	38.609
Seligenstadt	39.521	37.115	30.448	17.750	66.773	64.513	59.730	38.609
Kreis Offenbach	416.569	417.026	349.233	190.583	858.015	889.409	773.596	524.189

Tabelle 5: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Kreis Offenbach

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025 / 2024

*für Egelsbach, Mainhausen sowie zum Teil für Heusenstamm und Hainburg wurden keine Zahlen erhoben.

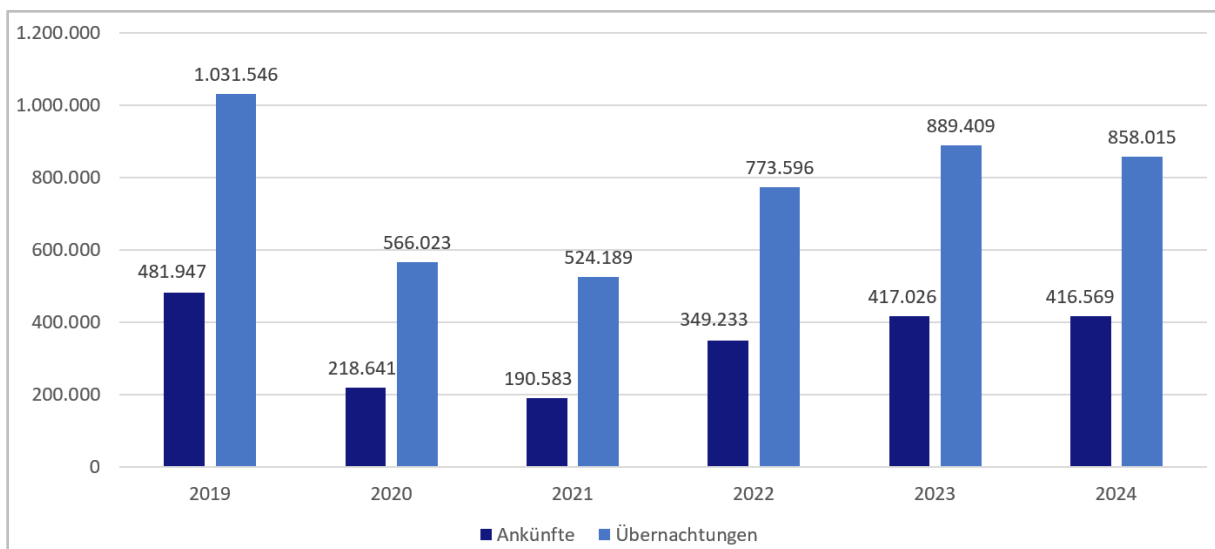


Diagramm 11: Ankünfte und Übernachtungen im Kreis Offenbach (2019 – 2024)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2020 bis 2025 – Gäste und Übernachtungen im Tourismus

h) Rankings

NUI-Regionenranking 2023/2022

In einem bundesweiten Ranking stellt der Kreis Offenbach seine Attraktivität als starker Wirtschaftsstandort einmal mehr unter Beweis. Im NUI-Regionenranking 2023/2022 des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn belegt er einen hervorragenden achten Platz im Vergleich der 400 deutschen Landkreise und kreisfreien Städte. Hessenweit sichert sich der Kreis Offenbach sogar die Spitzenposition unter den Landkreisen. NUI steht für „Neue Unternehmerische Initiative“. Das IfM bestimmt mit ihr bereits seit 1998 jährlich die Gründungsneigung in den Regionen.

Für das Ranking analysieren die Forschenden des IfM die Existenz- und Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie Aufnahmen einer gewerblichen Nebenerwerbstätigkeit. Anhand dieser Daten ermitteln sie anschließend für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt einen NUI-Indikator. Er gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region im entsprechenden Jahr neu angemeldet wurden. Der NUI-Indikator 2023/2022 lag im Durchschnitt der 400 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands bei 131,3 – und somit sowohl über dem Wert des vorangegangenen Vergleichszeitraums (2021/2020: 128,3) als auch über dem Vor-Pandemie-Niveau (2019/2018: 123,9). Die Spannweite der gemessenen NUI-Werte hat im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen: Der höchste NUI-Wert in 2021/2020 betrug 261,3 (München) und der niedrigste 59,3 (Kyffhäuserkreis). Der Spitzenwert in 2023/2022 (Landkreis Leverkusen: 249,8) übertrifft den niedrigsten NUI-Wert (Kyffhäuserkreis: 74,4) dahingegen nur noch um ein Dreifaches. Der Kreis Offenbach erreichte im Regionenranking 2021/2020 einen NUI-Indikator von 184,9 und steigt im Regionenranking 2023/2022 auf 186,8.

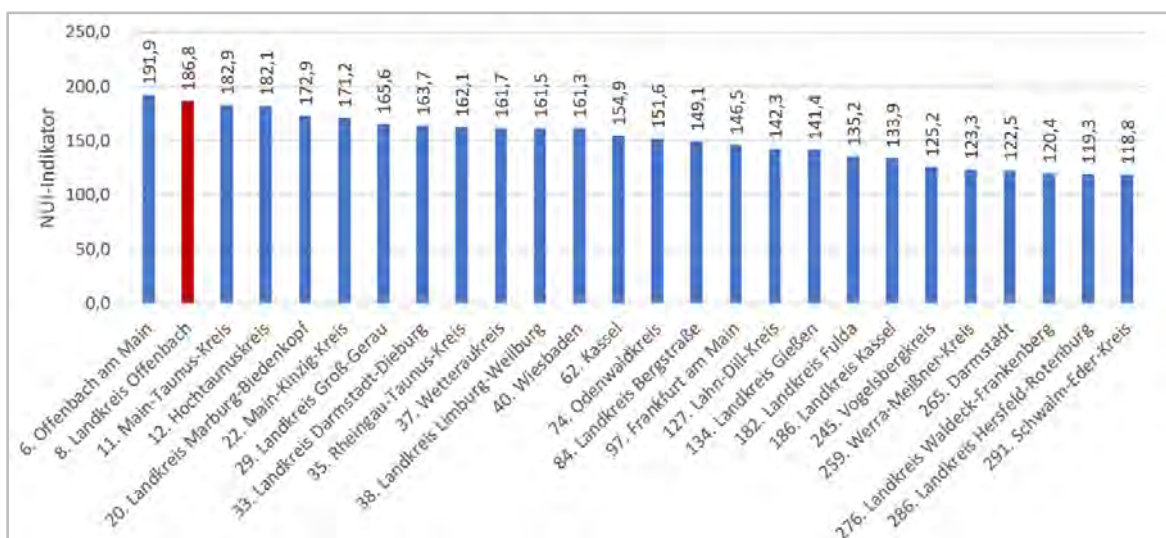


Diagramm 2: NUI-Regionenranking, Ergebnisse 2023/2022 im hessenweiten Vergleich

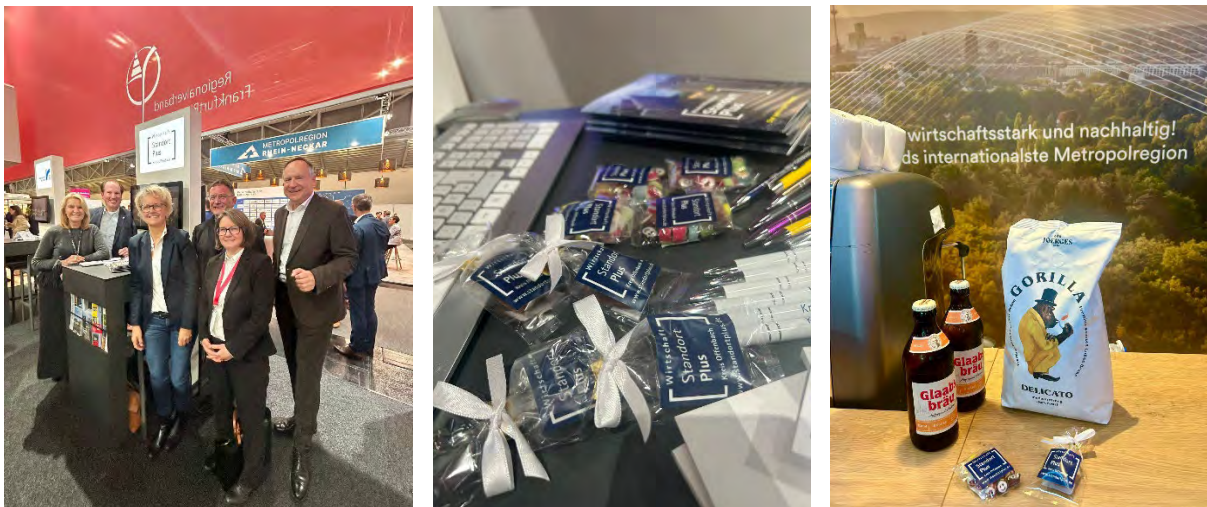
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Stand Juli 2024, Berechnungen des IfM Bonn

4. Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Wirtschaftskammern

a) Standort Plus

Um den starken Standort in der Metropolregion FrankfurtRheinMain besser zu profilieren, haben die wichtigsten Akteure für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung – der Kreis Offenbach, die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main und die Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach – ihre Kräfte gebündelt. Gemeinsames Ziel ist es, den Service für Unternehmen, Investoren und Start-ups zu optimieren. Durch das gemeinsame Wirtschaftsförderungskonzept Standort Plus werden alle Dienstleistungen zentral und effizient aus einer Hand angeboten, was die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend stärkt. In mehreren Arbeitsgemeinschaften zu Themen wie Standortmarketing, Flächen, Themenscouting, Fachkräfte, Frankfurt UAS, Netzwerke, Bestandspflege und Innenstadt werden gemeinsame Projekte zusätzlich vertieft bearbeitet.

2023/2024 wurde die enge Kooperation im Rahmen von Standort Plus erfolgreich fortgesetzt. Dies zeigte sich unter anderem an der Teilnahme an zahlreichen Messen, wie der Immobilienmesse Expo Real, dem P5 Immobilienkongress, der Gründermesse PIN 2024, der Karrieremesse meet@frankfurt-university der Frankfurt University of Applied Sciences sowie des Newcomers Festivals.



Abbildungen 1-3: Impressionen der Messebeteiligungen

Über das Standort Plus wurde in den vergangenen Berichten zur Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach bereits ausführlich berichtet. 2023 und 2024 tagte der zugehörige Arbeitskreis zu allgemeinen Themen viermal jährlich, hinzu kamen noch weitere Sitzungen der eingerichteten Arbeitsgruppen.

Standort Plus Logo

Um die Modernität und Flexibilität des Wirtschaftsförderungskonzeptes hervorzuheben, wurde ein neues Logo für Standort Plus entwickelt. Durch verschiedene Varianten lässt es sich künftig für ausgewählte Schwerpunktthemen wie Gründungen, Tourismus und Fachkräfte individuell anpassen. Auf diese Weise rückt es gekonnt die Vielfalt von Standort Plus in den Fokus.



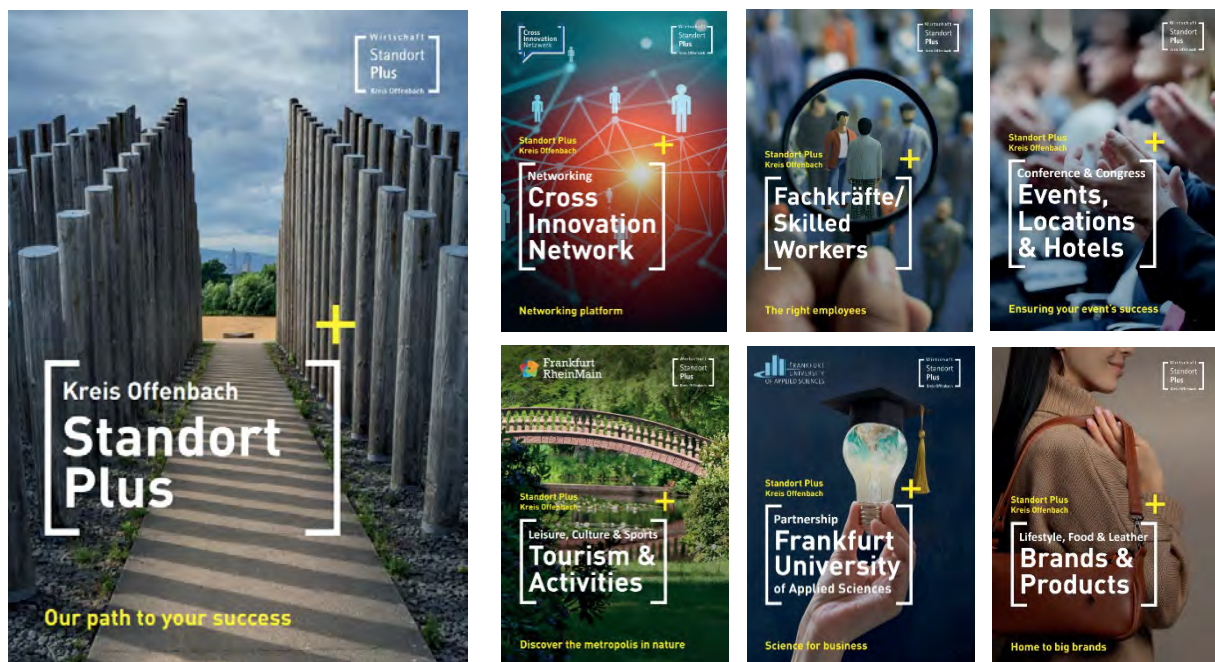
Abbildungen 4-8: Das Standort-Plus-Logo zu ausgewählten Schwerpunktthemen

Neue Standortbroschüre

Das Wirtschaftsförderungskonzept „Standort Plus“ wird durch ein modernisiertes Erscheinungsbild und eine neue zweisprachige Broschüre weiter gestärkt. Ziel ist es, die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort nachhaltig zu positionieren und Unternehmen, Start-ups und Investoren sowie Fachkräfte gleichermaßen anzusprechen.

Kompakt und übersichtlich finden sich in der Hochglanzbroschüre die vielfältigen Stärken des Konzeptes, die Standortvorteile des Kreises sowie der Region FrankfurtRheinMain in Deutsch und Englisch wieder. Neben allgemeinen Informationen bietet sie zudem eine umfassende Darstellung der Leistungen der Wirtschaftsförderung.

Die Broschüre hebt darüber hinaus zentrale Serviceaspekte, wie die Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung, bei Marketingmaßnahmen oder bei Genehmigungsverfahren hervor. Je nach Anlass lässt sie sich durch praktische Einlegekarten, etwa zur Partnerschaft mit der Frankfurt University of Applied Sciences, zum Cross Innovation Netzwerk oder zu Tourismus und Aktivitäten gezielt ergänzen.

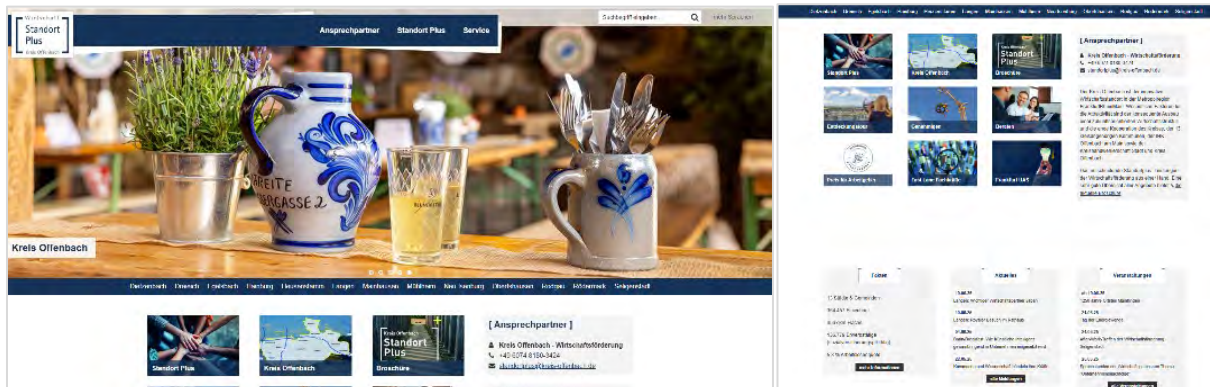


Abbildungen 9-15: Neue Standort-Plus-Broschüre (links) mit Einlegekarten zu verschiedenen Themen

www.standortplus.de

Als gemeinsame Onlinepräsenz fungiert die Internetseite www.standortplus.de. Sie bietet Bestandsunternehmen, Investorinnen und Investoren sowie Gründerinnen und Gründer einen komfortablen und barrierefreien Überblick über alle Serviceangebote, wirtschaftsrelevanten Zahlen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, aktuellen Veranstaltungen und Nachrichten auf kommunaler, aber auch auf Kreisebene. Ein eingebundenes Intranet ermöglicht außerdem allen Beteiligten von Standort Plus einen einfachen internen Austausch.

Die Internetseite wird kontinuierlich weiterentwickelt. Seit Ende 2022 wurden neue Zusatzmodule in das Content-Management-System integriert, die den Versand von Newslettern ermöglichen. Eine zielgruppenspezifische Überarbeitung der Gestaltung erfolgte im Laufe des Jahres 2023. 2024 wurden parallel zur Einführung des neuen Logos Designelemente und Webseitentexte entsprechend angepasst und zum Teil auch an die neuen Standortbroschüren angelehnt. Letztere erhielten zudem eine eigene Unterseite samt Downloadmöglichkeiten sowie eine Link-Box auf der Startseite.



Abbildungen 16 und 17: Screenshots der Standort-Plus-Internetseite – www.standortplus.de

b) Newcomers Festival September 2023 und 2024

Im September findet jährlich das Newcomers Festival im Frankfurter Römer statt. Rund 60 Aussteller begrüßen mehr als 5.000 Besucherinnen und Besucher aus über 90 Ländern. Sie geben nicht nur Einblicke in die Region, sondern bieten auch vielfältige Informationen zu Kultur, Wirtschaft und Lebensart vor Ort. Seit zwei Jahren präsentiert auch Standort Plus die Lebensqualität des Kreises in persönlichen Gesprächen, Videos und Informationsmaterialien. Ausgerichtet wird das Festival vom Newcomers Network, das seit nunmehr 20 Jahren besteht und sich zum Ziel gesetzt hat, internationalen Neubürgerinnen und Neubürgern, Fachkräften sowie ihren Familien in FrankfurtRheinMain Orientierung und Tipps für den Start in der neuen Heimat zu geben.

Zudem erscheint jährlich der Newcomers Guide als Nachschlagewerk für die Region FrankfurtRheinMain. Der Guide ist ein englischsprachiges Magazin, das sich an den Bedürfnissen der Newcomer orientiert und ein umfassendes Verzeichnis relevanter Institutionen, Unternehmen und Schulen beinhaltet. In neun Kapiteln gibt es Informationen zum Alltag in der Rhein-Main-Region, darunter Tipps zur Wohnungssuche, zum Meldewesen, zu Finanzen und zum öffentlichen Nahverkehr. Außerdem sind Freizeittipps, Portraits und Kurzinterviews von Newcomern aus aller Welt enthalten. Der Kreis Offenbach ist mit einem ausführlichen Bericht und einer Standort-Plus-Werbeanzeige vertreten.

Über Online-Newsletter ist das Newcomers Network mit einer Reichweite von über 10.000 registrierten Nutzerinnen und Nutzern sowie mehreren zehntausend Followerinnen und Followern in mehreren Social-Media-Kanälen auch unterjährig als aktive Community vernetzt. Hinzu kommen vielfältige kleine und mittlere Veranstaltungen zu wechselnden Themen, die in Kooperation mit Partnern wie der FrankfurtRheinMain GmbH durchgeführt werden.



Abbildungen 18-20: Newcomers Guide 2023 und 2024 – Titelblätter und Artikel über den Kreis Offenbach

Kreis Offenbach

Standort Plus
Schneller. Stärker. Smarter.
 Kreis Offenbach

The Kreis Offenbach is a part of the Frankfurt/RheinMain metropolitan area and one of the strongest business regions in Germany. The Prosper future drive, which regularly compares location parameters such as dynamics, innovation, and prosperity for all 461 cities and districts, currently ranks the Kreis Offenbach at position 37. This excellent ranking is supported by our expertise across IT and communication technology, scientific services, mechanical engineering and automotive as well as logistics.



The location conditions are just right in the Kreis Offenbach: The convenient geographical position, a well-trained workforce, infrastructure, and fast but not just the special quality of life in each of the 13 cities and municipalities offer regional and international business key investors, good value.

Location Plus

- 1 Immediate proximity to Frankfurt Airport
- 2 Completely modernized schools with extensive daycare facilities
- 3 International school and University of Cooperative Education
- 4 Mobility model for optimization of traffic infrastructure
- 5 Strong business development through joint action
- 6 Lively international communities in all municipalities



www.standortplus.de


Abbildungen 21 und 22: Standort-Plus-Werbeanzeige beim Festival, Wirtschaftsförderin Konstanze Fritsch am Messestand

c) Fachkräfte

Fachkräftetag 2023

Mehr als drei Viertel der Unternehmen in der Europäischen Union (EU) berichten über Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften. Auch in Deutschland werden derzeit Fachkräfte in vielen Branchen gesucht. Die EU hat deshalb das Jahr 2023 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen ausgerufen. Der Kreis Offenbach bietet als Teil der Rhein-Main-Region optimale Standortfaktoren, wie die Nähe zum Frankfurter Flughafen als internationales Drehkreuz, gelebte Internationalität in allen Kommunen, moderne Schulen mit Betreuungsangeboten sowie attraktive Freizeitangebote. Mit dem gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzept Standort Plus wird zudem ein umfassender Service für Unternehmen angeboten. Während des Fachkräftetags im Mai 2023 zeigte der Kreis lokale sowie europäische Wege und Lösungen, wie Unternehmen Fachkräfte gewinnen, fortbilden und langfristig an sich binden können. Die Veranstaltung richtete sich an Arbeitgeber, Weiterbildungseinrichtungen, Berufsschulen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.



Abbildungen 23 und 24: Podiumsdiskussion Fachkräftetag 2023 (links), Uwe Becker, damaliger Hessischer Staatssekretär für Europaangelegenheiten (rechts)

Integration von Fachkräften – neues Infohaus im Kreishaus Dietzenbach

Der Kreis Offenbach fördert die Integration und unterstützt neu zugewanderte Fachkräfte aus Drittstaaten, wo immer es möglich ist – etwa auch durch die AG Fachkräfte anlässlich von Standort Plus sowie durch enge Kooperationen mit der Stabsstelle Fachkräftesicherung für Hessen und dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK).

Nach der offiziellen Eröffnung eines Infohauses gibt es nun eine neue Anlaufstelle im Wartebereich der Ausländerbehörde im Kreishaus Dietzenbach, die das Ankommen und Einleben in Deutschland erleichtern soll. Ausgestattet mit WLAN und einem Zugang zu mehrsprachigen Informationsangeboten steht es neu zugewanderten Fachkräften aus Drittstaaten zur Verfügung.

Ziel des vom Goethe-Institut konzipierten Angebots ist es, ihnen den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Auch gibt es via Apps Tipps zu spezifischen Angeboten und Beratungsstellen. Das Infohaus bietet Inhalte in 30 Sprachen, Deutsch-Übungsangebote sowie Zugang zum Webportal „Mein Weg nach Deutschland“, das eine wichtige Orientierungshilfe im neuen Lebensumfeld darstellt.



Abbildungen 25 und 26: Anna Strohmann (von links), IHK Offenbach am Main, Kreisbeigeordneter Alexander Böhn, Matthias Riesterer vom Kommunalen Bildungsmanagement, Wirtschaftsförderin Konstanze Fritsch, Landrat Oliver Quilling, Kerstin Mantaj, die Fachdienstleiterin Schule und Bildung, Willkommenscoach Stefanie Harbig vom Goethe-Institut Frankfurt, sowie Shafique Kamal, der Fachdienstleiter Ausländerangelegenheiten, stellten das Infohaus vor.

Fast Lane Fachkräfte – beschleunigtes Antragsverfahren für internationale Fachkräfte

Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels hat der Kreis Offenbach einen entscheidenden Schritt getan, um noch attraktiver für internationale Talente zu werden: Seit Oktober 2024 bietet der Fachdienst Ausländerangelegenheiten die „Fast Lane Fachkräfte“ an. Das innovative Verfahren beschleunigt den Antragsprozess für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland und deren Familienangehörige erheblich. Parallel profitieren auch Unternehmen im Kreis von der verkürzten Bearbeitungszeit, da Rekrutierungs- und Einstellungsprozesse schneller abgeschlossen werden können. Das Angebot der Fast Lane wurde den Wirtschaftsförderungen und Unternehmen im Kreis Offenbach auf einem Informationsabend vorgestellt.



Abbildungen 27 und 28: Beschäftigte des Fachdienstes Ausländerangelegenheiten und der Wirtschaftsförderung mit Landrat Oliver Quilling, Frank Achenbach, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach, dem Kreisbeigeordneten Alexander Böhn, Shafique Kamal, dem Leiter des Fachdienstes Ausländerangelegenheiten und Janika Post, Bereichsleiterin Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung des Kreises.

Zukunftswerkstatt

Der Mangel an qualifizierten Fach- und Arbeitskräften gehört zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Laut Prognosen des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der Goethe-Universität Frankfurt werden im Kreis Offenbach bis zum Jahr 2028 mehr als 7.300 Fach- und Arbeitskräfte fehlen, in der Stadt Offenbach zusätzlich rund 3.500. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, luden Standort Plus, das IWAK sowie die Stabsstelle Fachkräfte für Hessen im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales am 16. November 2023 zur zweiten Zukunftswerkstatt Fachkräftesicherung ein.



Abbildungen 29 & 30: Zukunftswerkstatt 2023

d) Preisverleihungen

Arbeitgeber als Chancengeber

Mit dem Preis „Arbeitgeber als Chancengeber“ wird seit 2024 besonderes Engagement von Arbeitgebern gewürdigt. Gleichzeitig soll er als Motivation dienen, sich für mehr gesellschaftliches Engagement einzusetzen und selbst einen Beitrag zu leisten. Denn jede und jeder kann im Großen und Kleinen etwas tun, damit die Gesellschaft zusammenhält und alle eine Chance bekommen, teilzuhaben.

Die Auszeichnung, die der Kreis Offenbach gemeinsam mit der Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) initiiert hat, rückt Unternehmen und Organisationen ins Rampenlicht, die für Fairness, integrative Führungsstrukturen und soziales Engagement stehen. In 2024 wurden insgesamt sechs Unternehmen in zwei Kategorien geehrt, die eine Vorbildrolle einnehmen und zeigen, wie vielfältig soziales Engagement sein kann.

Dem Preis ging die Pilotierung einer Auszeichnung für Arbeitgeber im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projekts „Mums@Work“ voraus. In Rahmen dieser, von der Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) und der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach koordinierten Ehrung, wurden im März 2023 drei Arbeitgeber aus dem Kreis für ihr innerhalb des Projekts geleistetes soziales Engagement ausgezeichnet – damals mit dem Titel „Arbeitgeber mit Herz“.



Abbildungen 31 und 32: Preisverleihung „Arbeitgeber als Chancengeber“ 2024 – Foto: Cornelia Pfeiffer

Gründerpreis Speckgürtel

Seit 2024 können sich Gründerinnen und Gründer aus dem Kreis Offenbach auch für den Gründerpreis Speckgürtel bewerben. Er zeichnet innovative und nachhaltige Geschäftsideen aus, die in den Kreisen Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach oder Wetterau gegründet wurden. Die Ehrung ist eine Initiative der gruenderroute66 mit Unterstützung der Bürgschaftsbank Hessen GmbH, der Kreissparkasse Groß-Gerau und der Sparkasse Langen-Seligenstadt. Landrat Oliver Quilling und sein Amtskollege aus dem Kreis Groß-Gerau, Thomas Will, haben die Schirmherrschaft übernommen. Der Zusammenschluss von regionalen Gründungsexpertinnen und -experten bietet jungen Unternehmen eine Plattform, um bekannter zu werden. Darüber hinaus ist ein Sonderpreis für soziale Projekte ausgelobt.

2024 belegte ein Jungunternehmer aus dem Kreis Offenbach Platz eins: Joseph Heenan von Recurrence Technology mit Sitz in Dietzenbach. Er entwickelt Software mit künstlicher Intelligenz und Produkte für den Sicherheitsbereich – etwa für Polizistinnen und Polizisten, die zunehmend Attacken ausgesetzt sind. Das Portfolio reicht von Bodycams über Laserpointpistolen, die Verfolgungsfahrten ersparen, bis hin zu Scannern, die versteckte Waffen orten und bereits bei der New Yorker Polizei im Einsatz sind.



Abbildung 33: Gruppenfoto mit den Preisträgerinnen und Preisträgern des Gründerpreises Speckgürtel 2024 – Foto: Heiner Engelter

5. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences

Die seit 2017 bestehende strategische Partnerschaft mit der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) wurde auch in den Jahren 2023 und 2024 ausgebaut und verstetigt. Auf Arbeitsebene erfolgten regelmäßige Treffen zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Kreis und Kommunen.

Im November 2023 fand darüber hinaus das Kooperationstreffen „Wissenschaft trifft Kommunen“ vor Ort an der Frankfurt UAS statt. Das Format richtete sich konkret an die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen und zielte darauf ab, die Partnerschaft sowie den Wissens- und Technologietransfer weiter zu stärken. Ziel ist der direkte Dialog mit Forschenden zu aktuellen Fragen und Herausforderungen. Im Mittelpunkt standen dieses Mal die Themen Fachkräftemangel und Personalrekrutierung.

Der im Kooperationsvertrag vereinbarte Beirat, bestehend aus Landrat Oliver Quilling, der Hochschulleitung, Vertretern der IHK und der Kreishandwerkerschaft sowie einem Vertreter der Kommunen tagte im November 2023 sowie für das Folgejahr im Januar 2025. Die Sitzungen dienen als Plattform, um bisherige Erfolge der Partnerschaft zu bewerten und künftige Projekte zu planen. Für das Jahr 2023 hat der Beirat eine gemeinsame Broschüre initiiert, die sämtliche Vorteile der Kooperation aufzeigt. Diese wurde 2024 erfolgreich veröffentlicht. In Zukunft soll die Partnerschaft noch sichtbarer gemacht werden, indem sie verstärkt kommuniziert und durch konkrete Erfolgsgeschichten greifbar für die Öffentlichkeit wird.

Als weiteren Baustein der gemeinsamen Kooperation haben die Frankfurt UAS und der Kreis im Dezember 2019 gemeinsam das Format „Brain-Breakfast“ ins Leben gerufen. Es umfasst Kurzvorträge zu aktuellen und zukunftsweisenden Themen mit Relevanz für Unternehmen. Im Mai 2023 referierte Professor Dr. Nils Urbach über die „Digitale Transformation im Mittelstand – Status quo und Handlungsempfehlungen“. Im Jahr 2024 fanden aufgrund der hohen Nachfrage gleich mehrere Veranstaltungen mit den Doktoranden Simon Feulner und Vincent Gramlich zum Thema „Generative KI – Wie ChatGPT und Co. die Arbeitswelt verändern“ statt. Diese wurden im März in Rödermark von 50 Teilnehmenden, im September in Dreieich von 62 Teilnehmenden und im November in Neu-Isenburg von 71 Teilnehmenden besucht. Zudem fand im November 2024 eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Formats „Meet & Eat“ in Egelsbach statt, die mit 20 Teilnehmenden vollständig ausgebucht war.

Die Frankfurt UAS wurde 2023 zudem zur U!REKA European University. U!REKA steht für „Urban Research and Education Knowledge Alliance“ und ist ein Netzwerk europäischer Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, das seit 2016 gemeinsame Projekte in Forschung, Studium und Lehre mit europäischem Fokus verfolgt. Ziel des Verbunds ist es, einen tiefgreifenden Wandel hin zu klimaneutralen und langfristig klimapositiven Gesellschaften zu fördern. Die Partnerhochschulen arbeiten daran, internationale Sichtbarkeit für ihre Fachbereiche zu schaffen, gemeinsame Themen voranzutreiben und Lösungen für die Herausforderungen urbaner Zukunftsfragen zu entwickeln. Zum U!REKA-Konsortium gehören neben der Frankfurt UAS die Amsterdam University of Applied Sciences (Niederlande), die Metropolia University of Applied Sciences (Finnland), die HOGENT University of Applied Sciences and Arts (Belgien), das Instituto Politécnico de Lisboa (Portugal) sowie die Technical University Ostrava (Tschechien). Der Kreis Offenbach ist assoziierter Partner dieses Netzwerks. In diesem Rahmen fand im November 2024 in Frankfurt ein Hackathon statt, bei dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende der U!REKA-Partnerhochschulen sowie junge Menschen aus der Region gemeinsam innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen entwickelten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Konzept der Circular Society – ein Modell, das darauf abzielt, lineare Wirtschafts- und Konsummuster zu durchbrechen und nachhaltiges, kreislauforientiertes Handeln in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verankern.



Abbildungen 34 und 35: Brain-Breakfast 2024 in Rödermark (links), Messe Meet@frankfurt-university 2023 (rechts)



Abbildungen 36 und 37: Hackathon in Frankfurt, 2024

6. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN)

Das Cross-Innovation-Netzwerk (CIN) von Standort Plus hat zum Ziel, den branchenübergreifenden Austausch von Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region zu fördern. Themen sind unter anderem die Fachkräftesicherung und das Innovationsmanagement. Begleitet und vorbereitet werden die Netzwerkaktivitäten durch eine gesonderte Arbeitsgruppe, bestehend aus Standort-Plus-Akteuren. Dem CIN selbst gehören mittlerweile 29 Unternehmen als Mitglieder an. Das Netzwerk soll weiter kontrolliert wachsen. Aufgrund seiner besonderen Ausrichtung ist das gegenseitige Vertrauensverhältnis der Mitglieder von großer Bedeutung. Es wird deshalb immer nur eine begrenzte Anzahl ausgewählter neuer Betriebe eingeladen.

In 2023 gab es insgesamt vier CIN-Treffen, in 2024 waren es fünf. Im September 2024 fand an der Frankfurt UAS eine CIN-Veranstaltung statt, bei der Professorin Dr. Caroline Günther die HealthCare-Plattform sowie den interdisziplinären Masterstudiengang Inclusive Design vorstellte. Zudem führte Professorin Dr. Petra Rucker-Gramm die Teilnehmenden durch das ReSULT/Betonlabor und gab Einblicke in die dortigen Forschungsarbeiten. ReSULT steht für Research Lab for Sustainable, Lightweight Building Technologies und forscht und lehrt im Bereich Nachhaltiger Leichtbau.

7. Vernetzung in der Region

Der Kreis Offenbach ist unter anderem Mitglied in nachfolgenden Gesellschaften, Organisationen und Vereinigungen auf regionaler Ebene oder pflegt enge Kontakte zu diesen. Damit nimmt der Kreis zentrale Aufgaben für seine Kommunen zum Thema Wirtschaftsförderung und Tourismus wahr.

a) FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM GmbH)

Die FrankfurtRheinMain (FRM) GmbH International Marketing of the Region ist die Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain. Gesellschafter sind Städte, Landkreise und Wirtschaftskammern. Ihre Aufgabe ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region zu gewinnen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain zu fördern und die Wahrnehmung im Ausland zu stärken. Die Gesellschaft fokussiert sich aus diesem Grund vorrangig auf internationale Aktivitäten. Die Büros in Chicago (USA), Shanghai (China) und Pune (Indien) sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um eine Ansiedlung in FrankfurtRheinMain.

2023 und 2024 gehörten der FRM GmbH 35 Gesellschafter an, darunter der Kreis Offenbach und die kreisangehörigen Städte Neu-Isenburg und Dreieich. In dieser Funktion nimmt der Kreis an den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen teil. Die Termine werden von der Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements für die daran teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter des Kreises vorbereitet. Des Weiteren ist die Wirtschaftsförderung auf Arbeitsebene in den Arbeitskreissitzungen der Gesellschaft vertreten. In 2023 und 2024 fanden vier Aufsichtsratssitzungen, vier Gesellschafterversammlungen und sechs Sitzungen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer innerhalb der Gesellschaft statt.

Die FRM GmbH besitzt neben ihren eigentlichen Tätigkeiten ein Kompetenzzentrum, das als Servicestelle für die Gesellschafter, aber auch für andere Kommunen dienen soll. Zu den Hauptaufgaben des Kompetenzzentrums gehört die Ausrichtung des Gemeinschaftsstandes der Region FrankfurtRheinMain auf der Immobilienmesse Expo Real in München. An den dazu stattfindenden Sitzungen zur Koordination des Messeauftrittes sowie an weiteren Veranstaltungen nahm die Wirtschaftsförderung des Kreises teil.

Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen

Die Wirtschaftsförderung des Kreises leitete im Jahr 2023 41 und 2024 40 Immobilienanfragen, die zentral beim Bereich 17.2 eingingen, an die Kommunen weiter. Die meisten der Anfragen wurden durch die internationale Standortmarketinggesellschaft FrankfurtRheinMain GmbH vorgebracht, die in einem standardisierten Prozess internationale Investoren in die Region vermittelt. Die Wirtschaftsförderung begleitete mit den Kommunen das weitere Verfahren im Hinblick auf die Neuansiedlungen im Kreisgebiet. Die Städte Dreieich und Neu-Isenburg sind selbst Gesellschafter der GmbH, weshalb Besichtigungen von Immobilien dort in der Regel ohne Beteiligung des Kreises stattfinden. Mit der FRM GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit bei der Ansiedlung, aber auch der Begleitung und Information ausländischer Unternehmen, insbesondere bei der Standortsuche.

In 2023 verzeichnet die FRM GmbH fünf Neuansiedlungen in den Kommunen des Kreises Offenbach. Die Neuansiedlungen stammen aus China, Taiwan und den USA. Im Jahr 2024 wurden sechs Neuansiedlungen in den Kreiskommunen verzeichnet. Die Neuansiedlungen stammen aus Großbritannien, China, Singapur und den USA. Die Ansiedlungen sind in verschiedenen Branchen tätig, dazu gehören beispielsweise Maschinengroßhandel, Logistik, Dienstleistungen und Elektrohandel.

Die übrigen Neuansiedlungen, die nicht von der FRM GmbH begleitet wurden, kamen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland (Österreich, Niederlande und China) und sind in einem breiten Branchenspektrum tätig. Dazu gehören Sicherheitsdienstleistungen, Elektrohandel, IT-Dienstleistungen, Immobilienentwicklung sowie Logistik- und Beratungsdienstleistungen.

b) Regionalverband FrankfurtRheinMain

Das gesamte Kreisgebiet mit den 13 Kommunen liegt im Zuständigkeitsbereich des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain. Neben der Aufstellung und Pflege des regionalen Flächennutzungsplanes, widmet sich dieser vielen weiteren Themen, die den Kreis direkt oder indirekt berühren. Dazu zählt zum Beispiel die Organisation der hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute (siehe Punkt c).

Der Kreis Offenbach ist aktives Mitglied im Arbeitskreis „Willkommenskultur“, mittlerweile umbenannt in „Think Tank Professionals4FRM“. Bei den Treffen geht es vorrangig um den fachlichen Austausch vieler Akteure in der Region und die Fortschreibung der Willkommensstrategie. Mit letzterer werden wichtige Ziele für die Region festgelegt, auch im Hinblick auf die personellen und finanziellen Ressourcen des Verbandes für das Thema Fachkräftesicherung in den kommenden Jahren. Ein Ergebnis des Arbeitskreises ist unter anderem die Einrichtung der Internetseite www.find-it-in-frm.de, die wertvolle Tipps für Newcomer und ausländische Fachkräfte bietet.

Das Magazin „Der Apfelbote“ wird seit der Übernahme der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute zweimal jährlich vom Regionalverband FrankfurtRheinMain herausgegeben. Alle Mitglieder der Regionalschleifen haben die Möglichkeit ihre Aktionen und Veranstaltungen im Magazin zu bewerben.



Abbildungen 38-41: Verschiedene Ausgaben des Magazins „Der Apfelbote“ aus 2023 und 2024.

c) Destination FrankfurtRheinMain

Seit 2020 ist der Kreis Offenbach Teil der touristischen Destination FrankfurtRheinMain unter Federführung der Tourismus- und Kongress GmbH Frankfurt. Weitere Mitglieder sind die kreisfreien Städte Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt und Aschaffenburg sowie die Kreise Groß-Gerau, Main-Taunus und Wetterau. Die inhaltliche Ausrichtung wurde in einem strategischen Handlungsrahmen gemeinsam mit allen Mitgliedern der Destination entwickelt. Dieser wird durch einen jährlichen Marketing-Aktionsplan ergänzt. Der Fokus der Marktbearbeitung liegt auf dem Binnenmarkt, sowohl auf Tagesgästen im Radius von bis zu zwei Autostunden als auch auf Übernachtungsgästen aus dem gesamten Bundesgebiet. Des Weiteren ist eine selektive Bearbeitung von Auslandsmärkten, wie die Niederlande, Schweiz und Österreich, geplant. Das Vorgehen erfolgt nach Zielgruppensegmentierung. In den Quellmärkten werden die Profilt Themen „Kunst & Kultur“, „Aktiv & Gesundheit“ sowie „Genuss & Kulinarik“ präsentiert. Außerdem wird der Tagungs- und Kongressstandort FrankfurtRheinMain besonders herausgestellt.

Ziel ist es, das touristische Angebot der Region noch stärker miteinander zu verzahnen, bekannter zu machen und gemeinsam Angebote zu entwickeln. Beispiele hierfür sind:

- die Internetplattform der Region www.frankfurt-rhein-main.de

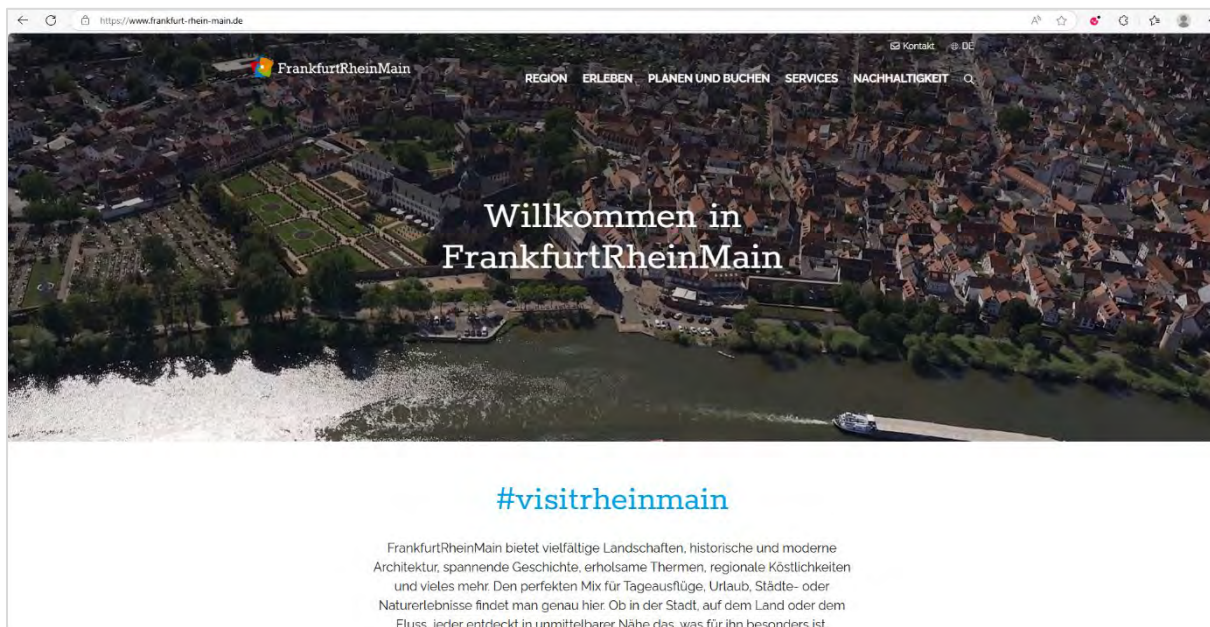
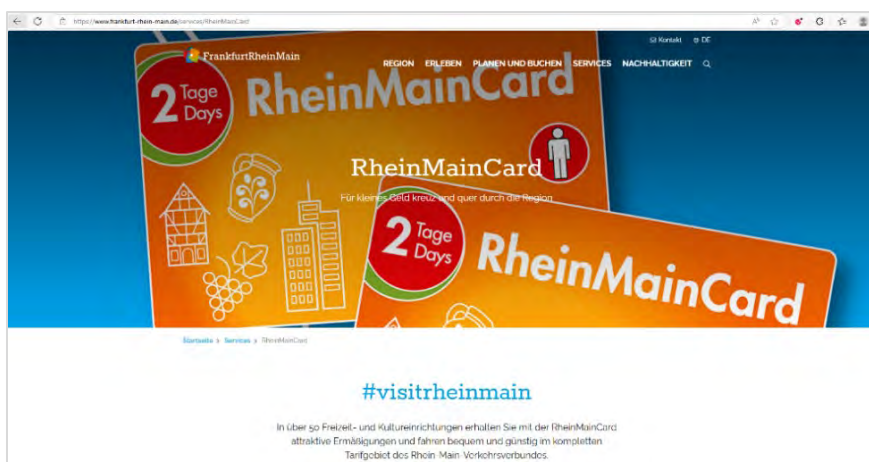


Abbildung 42: Screenshot der Startseite von www.frankfurt-rhein-main.de

- Marketing-Aktivitäten im Ausland
- Messen, Kontakte mit Journalistinnen und Journalisten sowie Reiseveranstaltern
- Akquisebesuche in UK
- Akquisebesuche in den USA
- Journalistenreisen aus dem Ausland in die Region FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Weinguides FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Apfelweinguides FrankfurtRheinMain
- Neuauflage und Verkauf der RheinMainCard
- Vertrieb des Buches Routen der Freiheit in FrankfurtRheinMain



Abbildungen 43-45: FrankfurtRheinMain Destinationsbroschüren „Der perfekte Mix“ und „Dein Ziel!“ (links) sowie der neue Pocket Guide „Draußen sein!“ (rechts)



Abbildungen 46 und 47: Screenshot der Internetseite www.frankfurt-rhein-main.de/services/RheinMainCard (links) und der RheinMainCard-Broschüre (rechts)

Die Erlebniskarte RheinMainCard verbindet über 40 Ausflugsziele in der Region FrankfurtRheinMain und soll um weitere Attraktionen erweitert werden. Das Einzelticket kostet 22 Euro beziehungsweise 46 Euro für eine Gruppe mit bis zu fünf Personen. Die Karte ist im gesamten RMV-Gebiet gültig. Darüber hinaus gewährt sie vergünstigten Eintritt in zahlreiche Freizeitinstitutionen der gesamten Region, zum Beispiel ins RegioMuseum Seligenstadt, ins Freilichtmuseum Hessenpark, in die Rüsselsheimer Opelvillen, ins Museum Wiesbaden, den Frankfurter Palmengarten und ins Schloss Erbach. Der Verkauf im Kreis Offenbach läuft über das Bürgerbüro im Kreishaus Dietzenbach, die Mobilitätszentrale Dietzenbach und die Tourist-Info der Stadt Seligenstadt.

Zu den Aktivitäten der Destination kommen außerdem nationale und internationale Presseaussendungen, Newsletter und Anzeigenschaltungen, sowie nachfolgende Reisetools hinzu:

- Die Plazy App ist ein Tool sowohl für Individualreisende als auch für Veranstalter, das als „Reiseführer to go“ dient. Der Kreis Offenbach hat sogenannte Points of Interest (POIs) und weitere Freizeitmöglichkeiten eingespeist.
- Der Tourismus-Hub Hessen wurde als landesweite Datenbank für die hessische Tourismuswirtschaft entwickelt. Er erfasst, vernetzt und digitalisiert die gesamte Bandbreite des touristischen Angebots von Hessen einheitlich mit Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten, Unterkünften, Veranstaltungen und Gastronomie. Er wurde in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den hessischen Destinationen ins Leben gerufen. Ziel ist es, das gesamte touristische Angebot Hessens digital sichtbar und buchbar zu machen. Auf einer Plattform bündelt er dafür insgesamt fünf Anwendungen. Der Kreis Offenbach ist mit seinen Angeboten dort präsent.



Abbildung 48: Screenshot der Internetseite www.info.tourismus-hub-hessen.de

Teilnahme an Veranstaltungen der Region FRM

Messe EUROBIKE Frankfurt

Die EUROBIKE 2024 fand von Mittwoch, 3. Juli, bis Sonntag, 7. Juli 2024 auf dem Gelände der Messe Frankfurt statt. Sie setzte neue Maßstäbe und brachte die globale Fahrrad- und Ecomobility-Community in der Mainmetropole zusammen. Als wichtigste Plattform der Branche vereinte die 32. Ausgabe der EUROBIKE erneut Innovationen, Business und Leidenschaft für nachhaltige Mobilität und Fahrrad-Lifestyle an einem Ort. Der Kreis Offenbach war am Stand der Destination FrankfurtRheinMain durch Wirtschaftsförderin Konstanze Fritsch sowie mit Broschüren vertreten.

Über 30.000 Fachbesucherinnen und -besucher sowie zusätzlich über 30.000 Fahrradbegeisterte am Festivalwochenende erlebten die Produktneuheiten von 1.800 internationalen Ausstellenden auf mehr als 130.000 Quadratmetern in sechs Hallen und dem riesigen Außengelände.



Abbildungen 49 und 50: Stand (links) und Plakat (rechts) der EUROBIKE 2024

Museumsuferfest Frankfurt

Das Museumsuferfest in Frankfurt findet jedes Jahr am letzten August-Wochenende am nördlichen und südlichen Mainufer statt, in 2024 von Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. August. Es ist als einzigartige Kombination populäre Plattform der Präsentation von Frankfurter Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden.

Mit einer jährlichen Besuchererwartung von zirka einer Million Menschen, den Programmangeboten der Museen, seinen Bühnenproduktionen, Projekten und Inszenierungen ist das Museumsuferfest eines der

großen europäischen Kulturfestivals. Kunst, Kultur und die Leichtigkeit des Seins verschmelzen im Spätsommer für drei Tage zu einer großen und spektakulären Veranstaltung. Ausgerichtet wird das Museumsuferfest von der Tourismus + Congress GmbH Frankfurt am Main.

Der Kreis Offenbach war am Stand der Destination FrankfurtRheinMain durch Wirtschaftsförderin Konstanze Fritsch sowie mit Kreis-Broschüren vertreten.



Abbildungen 51 und 52: Der Stand auf dem Museumsuferfest 2024

d) Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA

Gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA führt die Wirtschaftsförderung des Kreises Hotelklassifizierungen durch und beteiligt sich an den Freisprechungsfeiern für Auszubildende aus den 13 Städten und Gemeinden. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei die Rolle der örtlichen Tourismusorganisation. In 2023 gab es acht und in 2024 zwölf Klassifizierungen im Kreisgebiet.

Hessen à la carte, eine der ältesten regionalen Qualitätsgemeinschaften Deutschlands, zeichnet alle drei Jahre hessische Restaurants und Gasthöfe aus. Mittlerweile stellen sich mehr als 120 Betriebe der Zertifizierung anhand eines Kriterienkatalogs. In 2024 wurden 38 Lokale prämiert, drei davon aus dem Kreis: „Zur Blauen Blume“ in Dreieich-Sprendlingen, die „Alte Wagnerei“ in Mühlheim und „Guido Zang Restaurant Klosterstuben“ in Seligenstadt haben eine Urkunde erhalten. Diese wird an Gasthöfe und Restaurants verliehen, die im außergewöhnlichen Maße Nachhaltigkeit, Saisonalität und Regionalität leben. Alle ausgezeichneten Betriebe sind unter www.hessen-alacarte.de zu finden.



Abbildung 53: Screenshot der Internetseite www.hessen-alacarte.de

e) Hessischer Tourismusverband e.V. (HTV)

Der Hessische Tourismusverband e.V. (HTV) vertritt als landesweiter Dachverband die Interessen des hessischen Tourismus und seiner Organisationen sowie Leistungsträger gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit. Für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Tourismusedwicklung arbeitet er eng mit anderen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen und ist so Bestandteil eines großen leistungsfähigen Netzwerkes. Der Kreis Offenbach ist Mitglied im Verband seit 2023 und nimmt regelmäßig an Mitgliederversammlungen und dem Hessischen Tourismustag teil.



Abbildung 54: HTV-Mitgliederversammlung 2024 mit anschließendem Besuch der Fußball-EM-Fanmeile Frankfurt

f) Wirtschaftsclub im Aircraft at Burghof

Im Jahr 2024 wurde der Kreis Offenbach Mitglied im Wirtschaftsclub im Aircraft at Burghof in Dreieich. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk im Süden Frankfurts mit über 150 Mitgliedern, das darauf fokussiert ist, Unternehmen, Führungskräfte und Personen des öffentlichen Lebens zusammenzubringen und ihren Austausch untereinander zu fördern.

Der Wirtschaftsclub steht aus diesem Grund ausschließlich Unternehmerinnen und Unternehmern, Selbstständigen, leitenden Angestellten – wie zum Beispiel Direktorinnen und Direktoren, Geschäftsleiterinnen und -leitern, Prokuristinnen und Prokuristen – sowie Personen des öffentlichen Lebens offen. Er bietet eine stilvolle Plattform für Diskussionsrunden sowie interessante Abende mit anregenden Gesprächen und neuen Kontakten.

Die Mitglieder treffen sich zwölfmal im Jahr, in der Regel jeweils am ersten Montag im Monat, zu den stattfindenden Clubabenden in der Eventlocation „The Aircraft at Burghof“. Zusätzlich finden Mittagstische zu ausgewählten Themen, Firmenbesichtigungen und Veranstaltungen der Wirtschaftsclubmitglieder statt, zum Beispiel der P5 Immobilienkongress.



Abbildung 55: The Aircraft at Burghof in Dreieich – Foto: Peter Krausgrill

8. Fairtrade

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ unterstützt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel vor Ort stark machen. Das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen in der Gesellschaft soll damit noch stärker verankert werden. Der Kreis Offenbach selbst trägt den Titel „Fairtrade Kreis“. Anfang 2024 wurde die Rezertifizierung durch Fairtrade Deutschland erfolgreich abgeschlossen, sodass der Titel für weitere zwei Jahre geführt werden darf.

Vom 15. bis 29. September 2023 beteiligte sich der Kreis Offenbach gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Kommunen, Schulen, Kirchen, Vereinen, Gastronomie und Einzelhandel an der bundesweiten „Fairen Woche“. Unter dem Motto „FAIR. UND KEIN GRAD MEHR! – #FAIRHANDELN für Klimagerechtigkeit weltweit“ lag der Fokus 2023 auf den Folgen der Klimakrise für Menschen in den Ländern des Globalen Südens und auf dem Beitrag des fairen Handels zu mehr Klimagerechtigkeit. In zahlreichen Aktionen wurde deutlich gemacht, wie eng globale Lieferketten mit ökologischen und sozialen Fragen verknüpft sind. Ziel war es, zum Nachdenken über nachhaltiges Konsumverhalten anzuregen, auf die Produktions- und Umweltbedingungen in den Herstellerländern aufmerksam zu machen und gleichzeitig Lust auf fair gehandelte Produkte zu wecken.

Am 20. November 2023 und am 30. April 2024 haben sich jeweils rund 160 Fachkräfte aus Kindertagesstätten mit dem fairen Handel von Produkten, der Ressourcenschonung und der sozialen Gerechtigkeit in Arbeitsprozessen beschäftigt. Auf Einladung des Kreises Offenbach, des Vereins Rhein.Main.Fair und des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau sowie der Stadt Dietzenbach ging es bei den Fortbildungsveranstaltungen vor allem um die Frage, wie man Kinder auf ein Leben in der globalisierten Welt vorbereitet. Fachleute referierten und griffen in Workshops die Themen Menschen- und Arbeitsrechte, Gerechtigkeitsempfinden, Umwelt sowie passende Bildungs- und Förderangebote auf. Die Teilnehmenden konnten sich bei Vorträgen und in Workshops über die vielfältigen Themen rund um Fairen Handel und Nachhaltigkeit informieren und austauschen.

2024 fand die „Faire Woche“ vom 13. bis 27. September im Kreis Offenbach statt und bot zahlreiche Veranstaltungen, die das Bewusstsein für fairen Handel und Klimagerechtigkeit stärkten. In Dietzenbach konnten Besucher werktags von 8:30 bis 14:00 Uhr in der Kantine der Kreisverwaltung faire Schokolade probieren. Ein besonderes Highlight war die Filmvorführung „El Patrullaje“ im Main Kino D der Kreisstadt. Der Dokumentarfilm beleuchtete die Auswirkungen von Viehzucht und Bergbau auf die Regenwälder

Nicaraguas und wurde begleitet von einem Gespräch mit dem Filmemacher Camilo de Castro Belli. In Dreieich standen der Verkauf von Fairtrade-Produkten in der Max-Eyth-Schule sowie eine Fairtrade-Info-Ausstellung im Haus des Lebenslangen Lernens im Mittelpunkt. Jürgen Eiselt von Scientists for Future sprach in einem Vortrag über Maßnahmen gegen die Erderhitzung, während hr-Redakteurin Judith Kösters mit den Schülerinnen und Schülern über die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit redete. In Langen erkundeten Interessierte bei einer Radrundfahrt nachhaltige Orte der Stadt. Neu-Isenburg bot mit einer Klimaausstellung im Rathaus über den gesamten Zeitraum hinweg Einblicke in die Zusammenhänge von Klimawandel und Fairtrade. Am 14. September feierte der Weltladen Neu-Isenburg seinen Geburtstag und erneuerte seinen Fairtrade-Titel, während rund zwei Wochen später ein Kaffeetag im Rathaus-Foyer stattfand. Die Aktionswochen zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig nachhaltiges Wirtschaften und faires Handeln in der Region umgesetzt werden können.

Auf der Internetseite des Kreises sind unter www.kreis-offenbach.de/fairtradekarte eine Liste und Karte aller teilnehmenden Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe eingestellt.



Abbildungen 56-58: Jubiläumsveranstaltung Weltladen Neu-Isenburg (links, mitte), Fachtag FaireKITA 2023 (rechts)



Abbildungen 59 und 60: Faire Woche 2023 im Lidl Neu-Isenburg (links), 2024 in der Kantine der Kreisverwaltung Offenbach (rechts)

9. Digitales Baugenehmigungsverfahren

Im Jahr 2024, vier Jahre nach der Einführung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens, ist festzuhalten, dass die verfolgten Ziele höherer Transparenz und Verfahrensbeschleunigung erreicht wurden. Die Prozesse wurden in 2023 und 2024 im Vergleich zu 2022 optimiert. Insbesondere die parallele Bereitstellung von Unterlagen und Informationen machen es möglich, dass alle am Bauvorhaben Beteiligten stets auf dem aktuellen und gleichen Verfahrensstand sind. So können zum Beispiel notwendige Abstimmungsgespräche mit der Bauherrenschaft und den Architekturbüros sehr zeitnah in aktualisierte Vorlagen umgesetzt werden, die dann direkt wieder durch die Verfahrensbeteiligten im Baugenehmigungsprozess bearbeitet werden können.

Die statistisch erfasste durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Baugenehmigungen betrug 70 Kalendertage in 2023 und 60 Kalendertage in 2024, somit wurde innerhalb eines Jahres eine erneute Beschleunigung um zehn Kalendertage erreicht. Die gesondert erfassten gewerblichen Bauanträge werden in Arbeitstagen erfasst. In 2023 lag die Bearbeitungsdauer von gewerblichen Bauanträgen bei 39 Arbeitstagen, dies entspricht einer Beschleunigung um drei Tage im Vergleich zum Jahreswert 2022. In 2024 lag die Dauer sogar bei nur 38 Arbeitstagen. Im Bereich der gewerblichen Sonderbauten wurde eine Bearbeitungsdauer von 35 Arbeitstagen in 2023 auf 33 Arbeitstage in 2024 reduziert.

gez.

Fachdienst Ehrenamt und Wirtschaftsförderung

Bereich Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung

Autorinnen und Autoren: Konstanze Fritsch, Simon Lindörfer, Alara Erkurter, Sandra Klauß